

## **Corona tiefer verstehen**

Viele Christen in aller Welt haben versucht, Corona „wegzubeten“. Ich kann dem nicht ganz zustimmen. Sondern ich glaube, dass es um mehr geht als Corona nur loszuwerden; dass es darum geht, Gottes Absicht mit Corona tiefer zu verstehen. Ich habe daraufhin einmal in der Bibel gesucht, was sie zu Epidemien sagt (die Bibel nennt sie Pest und Seuchen), die Völker heimgesucht haben.

### **Pharao – ein Bild für den modernen Menschen**

Da bin ich auf Pharao gestoßen. Pharao ist ja in vielem vergleichbar mit dem modernen Menschen. Als Gott durch Mose zu ihm sprach „lass mein Volk zieh'n!“, da lächelte er nur müde und sagte: „Was hat Gott mir schon zu sagen? Ich tue und lasse, was ich für richtig halte und was meinen Interessen entspricht!“ Er weigerte sich, auf Gott zu hören.

Da kamen die Plagen, darunter auch Krankheiten und Pest. Doch der Pharao hatte seine Experten, man könnte sie mit unseren Wissenschaftlern vergleichen. Sie konnten viele ähnliche Dinge tun wie die Wunder, die Mose und Aaron taten. Wozu brauchten sie da noch Gott? Sie konnten sich mit ihrer Klugheit weithin selbst helfen. Bis auf einige wenige Male, da sagten die Experten plötzlich zu Pharao: „Das ist der Finger Gottes!“ (2.Mose 8,15) Plötzlich erkannten sie ihre Grenzen. Sie merkten: wir haben es hier mit einer höheren Macht zu tun.

Unsere Welt gleicht in vielem dem Reich Pharaos. Wir haben viel erforscht, haben viele Probleme der Vergangenheit gelöst; haben schwere Krankheiten überwunden, an denen früher viele gestorben sind. Unsere Wissenschaftler und Forscher haben die Welt im Großen und Ganzen im Griff. Wozu braucht es da noch Gott? Und dann kommt ein kleines Virus – und die ganze Welt steht still! Das ist ein Zeichen Gottes. Ich glaube, Corona kann und soll unserer Welt und Zeit sagen, dass wir es mit mehr zu tun haben als mit Viren; nämlich mit dem lebendigen Gott! Was für ein Segen wäre es, wenn unser Land durch Corona wieder auf Gott aufmerksam würde! Wenn Wissenschaftler wieder ihre Knie vor Gott beugen; wenn Politiker das Land wieder zum Respekt vor Gott und zum Gebet aufrufen!

Wie damals in Ninive. Mich berührt die Geschichte tief, wie der König von Ninive, dieser riesigen, modernen Stadt, auf die Worte des Jona hin von seinem Thron herabstieg, sich in Sack und Asche kleidete und seine ganze Stadt zur Umkehr aufrief und zum Gebet. Was für ein Bild! Stellt Euch einmal vor, unsere Kanzlerin und unsere Ministerpräsidenten würden unser Land zu einem Tag des Gebets aufrufen; zu einer Überprüfung unseres Lebensstils und zu einem Umdenken. Als der König von Ninive mit diesem Umdenken voranging, da folgte ihm die ganze Stadt. Und die Katastrophe wurde abgewendet. Wenn unser Land und Kontinent erkennt, dass wir eine höhere Weisheit brauchen im Umgang mit der Krise und ihrer Überwindung; wenn wir unsere Knie vor Gott beugen; wenn auch die Wissenschaftler in den Laboren um Gelingen beim Entwickeln eines Impfstoffs bitten würden.

### **Kann so etwas geschehen? Und wenn ja, wie?**

Bei Ninive begann dieses Umdenken nicht in der modernen Großstadt. Wie sollten sie auf diesen Gedanken kommen? Nein, der Schlüssel dazu lag im Volk Gottes, das Gott gebrauchen wollte. Aber wie hat sich der Jona gewunden und geweigert! Die Umkehr Ninives begann mit der Umkehr Jonas! Und die Umkehr unserer Städte und Länder beginnt mit der Umkehr der Kirche und Gemeinde; dass

wir aufhören, uns nur um uns zu drehen, sondern dass wir uns von Gott bewegen lassen, zu den Menschen zu gehen und ihnen zu sagen, was Gott uns aufträgt.

Ich glaube, dass der Paradigmenwechsel in unserem Land und Kontinent, dass sie sich wieder auf Gott besinnen und umkehren von der stolzen Eigenmächtigkeit; und von der Vermessenheit, das Leben ohne Gott meistern zu wollen – die Umkehr unserer Städte und Länder beginnt mit der Umkehr der Kirchen; wie die Umkehr Ninives erst durch die Umkehr Jonas möglich wurde.

So sagt es auch ein ganz markantes Wort der Bibel in **2.Chr.7,13-14**. Dort sagt Gott: **„Wenn ich den Himmel verschließe, dass es nicht regnet oder eine Pest kommen lasse (das ist eine Epidemie) und dann mein Volk, das nach meinem Namen genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich von Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.“** Die Heilung des Landes beginnt mit Umkehr und Gebet des Volkes Gottes. Was für eine Verheißung für unser Land, für Europa und die ganze Welt!